

# Arztbesuch vor Verbeamtung auf Lebenszeit

Beitrag von „Lehrervonmorgen“ vom 16. Juli 2023 17:58

[Zitat von fossi74](#)

Aber ja. Genau so ist es doch. Schau, es ist ganz einfach so: Niemanden interessiert, welche Krankheiten du nach der Verbeamtung entwickelst. Das gehört nämlich zum Lebensrisiko und kann von und bei niemandem sicher prognostiziert werden. Es geht einzig und allein darum, welche Fehlzeiten du sammelst und ob du vorzeitig dienstunfähig wirst.

Insofern bekommt es der Dienstherr natürlich schon mit, wenn du gesundheitliche Probleme hast. Und bei zu hohen Fehlzeiten findest du dich auch ruck-zuck im vorzeitigen Ruhestand wieder. Da nützt dir die Verbeamtung auf Lebenszeit nur noch insofern etwas, als du von der natürlich wesentlich besseren Versorgung für dienstunfähige Beamte profitierst.

Das leuchtet ein. Aber wie du sagst, NACH der Verbeamtung. Das bin ich eben erst nach Ende der Probezeit, also nächstes Jahr. Und wie gesagt, ich habe eben viele Bekannte gehört, die meinten, dass man in der Probezeit noch sehr aufpassen muss, weil jede Gelegenheit genutzt wird, Geld zu sparen.

Wenn es aber so ist, dass es wirklich nur bei Fehlzeiten Auffälligkeiten gibt, dann kann ich beruhigt die Untersuchung machen, denn dann gibt es drei Szenarien:

1. Man findet nichts, ich bin beruhigt.
2. Man findet etwas Chronisches (z.B. Reizdarm, Reflux oder was weiß ich was) und man behandelt es, ich werde aber nicht ausfallen, da es mir gut geht und ich bisher auch nie ausgefallen bin.
3. Worst Case, aber dann bin ich froh, es früh gefunden zu haben.